

Warszawa

Erasmus 2008/09



Erfahrungsbericht WS 2008/2009

Universität Klagenfurt

Isabella Hold

0560538

isabella.hold@yahoo.com

Erasmus in Warschau?

Ja da kann man schon mal schief angeschaut werden, wenn man berichtet, dass man sein Erasmus – Semester in Warschau verbringen möchte. Denn Polen wird einfach noch immer sehr unterschätzt und ist von zahlreichen Vorurteilen geprägt. Wenn man sich vor Ort einen Eindruck verschafft, wird man eines besseren belehrt. Im speziellen Warschau ist eine Stadt die sehr vielfältig, modern, studentenfreundlich und schnelllebig ist. In dieser Stadt steckt soviel Potenzial, welches auch genutzt wird – man kann ihr beim „wachsen“ zu sehen. Es ist wirklich sehr beeindruckend, die Entwicklungen zu verfolgen.

„Warschau die Stadt der Gegensätze:“

Warschau ist eine Stadt mit vielen verschiedenen Facetten. Kommt man beispielsweise aus dem Bahnhof heraus, wird man von den unterschiedlichen Eindrücken überwältigt. Vor einem steht der Kulturpalast welcher ein „russisches



Geschenk“ von Stalin an die Polen war, welches sie aber selbst bezahlen durften. Rund herum haben sich moderne Firmen in Glaskomplexen angesiedelt und eine riesige moderne Shoppingmall ist direkt an den Bahnhof angebunden. Egal wo man sich in Warschau bewegt, können unterschiedlichste Elemente entdeckt werden.

Aber auch kulturell hat Warschau einiges zu bieten. Neben zahlreichen Museen, Theater, Kinos gibt es wunderschöne Parks und Schlösser zu besichtigen. An bestimmten Tagen können die wichtigsten Sehenswürdigkeiten gratis erkundet werden. Aber auch die Eintritte für die diversen Museen, Theater und Kinos sind mit einer Studentenkarte sehr günstig. Hingegen die Preise für das alltägliche Leben sind an unsere Standards angepasst, was zu Unmut in der Bevölkerung führt, da das Lohnniveau noch weit unter unserem liegt. Diesen Frust kann man von Zeit zu Zeit schon einmal erleben. Gerade bei der älteren Generation, die den Kommunismus gewohnt ist, fällt das Lachen manchmal schwer.

Die Junge Generation erkennt aber Ihre Chancen durch die EU, ist ehrgeizig und möchte vielfach ins

Ausland, um dort zu arbeiten. Für diese Gesellschaftsschicht hat Warschau auch einiges zu bieten. Keine Angst, dass Nachtleben kommt auf keinen Fall zu kurz.

Neben all den schönen Seiten Warschaus, wie der Krakowskie Przedmiescie, der Nowy Swiat und vielen anderen Plätzen haben die Zerstörungen des 2. Weltkrieges Spuren hinterlassen. Zwischen den neuesten Glasbauten findet man noch leerstehende, zerbombte Häuser.



***WEISS-ROT
sind die
Farben
der Nation:***

Wenn man durch die Straßen Polens geht und neue Bekanntschaften mit den Menschen vor Ort macht, merkt man sehr schnell was in der polnischen Mentalität eine wichtige Rolle spielt – Geschichte, Nationalbewusstsein und die katholische Kirche. Fährt man beispielsweise mit dem Bus an einer Kirche vorbei so werden ca. 1/3 der Polen ein Kreuzzeichen machen. Aufgrund der zuvor genannten Charaktereigenschaften, zählt es sich aus schon vor einem Besuch in Polen sich mit den wichtigsten geschichtlichen Namen und Daten

auseinanderzusetzen – damit kann man sich auch sehr beliebt bei den Polen machen, was durchaus seine Vorteile haben kann. Daher kurz zusammengefasst: jahrhundertlange Fremdherrschaft, Aufstände, 3-Teilungen des Landes und ein ständiger Kampf um nationale Souveränität gegen übermächtige Gegner.

Zusammengefasst: Polen ist ein Land in Aufbruchsstimmung mit zahlreichen Potenzialen und Chancen. Die größeren Städte haben sehr viele Möglichkeiten und Schönheiten zu entdecken. Wer es sich schwer vorstellen kann – dem kann ich einen Besuch nur empfehlen.

Was hat mir persönlich dieses Erasmussemester gebracht?

In der Zeit meines Erasmussemesters habe ich wie gewünscht zahlreiche neue Erfahrungen gesammelt und neue Menschen kennen gelernt. Auch wenn es nicht unbedingt leicht ist die polnische Sprache mit den zahlreichen Deklinationen und Konjunktionen zu erlernen, ist es mir gelungen, ein bisschen was für mich zu behalten. Darüber hinaus habe ich meinen internationalen Horizont um ein Stück mehr erweitert, da ich gesehen habe,

was es bedeutet in einem Land zu „Gast“ zu sein. Auch wenn wir immer sagen, wir sind Europäer und wir sind alle gleich, so hat doch jedes Land seine individuellen Sitten, Gebräuche, Werte, Wünsche und Probleme. Ferner ist mir auch bewusst geworden, wie wichtig Englisch für das internationale Leben ist und man an seinen Fähigkeiten immer noch weiterfeilen kann. Um bei dem Thema der Sprache zu bleiben muss ich auch bemerken, dass sich jede Nation sehr darüber freut, wenn man sich bemüht die notwendigsten bzw. höflichen Worte, wie bspw. „bitte“, „danke“, „hallo“, in der Landessprache sprechen kann. Nicht nur durch die Treffen auf der Universität sondern auch auf den Parties habe ich Menschen aus vielen verschiedenen Nationen kennen lernen können. Somit hat sich mein internationales Netzwerk erweitert. Da einige von uns sehr reisehungrig geworden sind, haben wir die Kontaktdaten ausgetauscht und werden versuchen uns in verschiedenen Ländern wieder zu treffen. Durch dieses Auslandssemester habe ich auch die Angst vor dem Grenzen überschreiten und in andere Länder zu gehen abgebaut und ich freue mich schon auf meine zukünftigen Reisen. Weiters

habe ich festgestellt, dass es zwar schön ist einen Luxus, oder bei uns würde man sagen einen „Standard“, zu haben, man aber auch locker drauf verzichten kann und mit einfacheren Mitteln durchs Leben kommt.

Wichtige Informationen:

Verkehr: Warschau hat derzeit nur eine U-bahnline die jedoch die wichtigsten Punkte der Stadt verbindet. Das Straßenbahn- und Busnetz ist sehr gut ausgebaut und auch die Nachtbusse bieten Verbindungen in alle Teile der Stadt an. Die Kosten für ein Monatsticket belaufen sich auf ca. 39 Zloty = ca.10€.

Warschau hat einen großen Bahnhof und einen Flughafen. Ausflüge mit dem Zug sind sehr günstig, wenn man auf den Luxus eines ICE verzichtet.

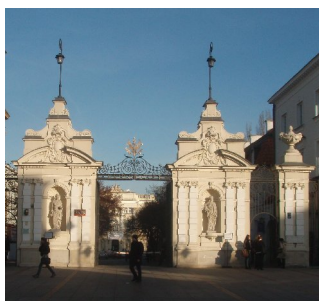
Selbstverständlich gibt es auch Taxis, allerdings sind nicht alle legal. Nach den Preisen für eine Strecke sollte auch im Voraus gefragt werden, sonst kann schon mal eine nicht so lustige Überraschung erleben.

Unterkunft:

Für Studierende gibt es normalerweise Studentenheime, nur muss man sich für diese sehr schnell anmelden und öfters nachfragen ob man wirklich

einen Platz bekommt. Ansonsten muss man sich selbst eine Wohnung suchen. Die Preise sind unterschiedlich, je näher im Zentrum desto teurer.

Wenn man nur ein paar Tage in Warschau verbringen möchte bieten sich die Hostel an, wo man schon ab €8,- mit Frühstück übernachten könnte.



Universität

Warschau:

Hier gibt es zahlreiche Lehrveranstaltungen

in den unterschiedlichsten Sprachen. Für Erasmusstudenten gibt es auch eine große Auswahl an englischen LV's. Die Anfangsorganisation ist zwar ein bisschen chaotisch, aber da muss man nur die Ruhe bewahren, dann wird das schon. Das internationale Büro war sehr hilfsbereit und bemüht für jeden Studenten da zu sein.

Selbstverständlich wurden Sprachkurse in den unterschiedlichsten Levels angeboten. Vor Beginn des offiziellen Semesters haben Erasmusstudenten die Gelegenheit kostenlos einen Intensivkurs zu absolvieren.

Darüber hinaus gibt es auch Veranstaltungen in denen, der kulturelle Wandel, die Geschichte und Politik Polens näher erläutert wird.

Jeder Erasmusstudent hat die gleichen Rechte und Pflichten wie die polnischen Studis. Es zahlt sich aus, auch die Bibliothek zu besuchen, welche eine eigene Österreich-Abteilung hat. Hier gibt es österreichische Medien, worüber ich mich sehr gefreut habe. Nebenbei erwähnt hat man vom Dach der Bibliothek einen wundervollen Ausblick auf Teile der Stadt.

ESN:

Das ESN wird von Studierenden selbst verwaltet und diese organisieren zahlreiche Events. Jede Woche gibt es in verschiedenen Clubs eine Erasmusparty mit unterschiedlichen Mottos. Selbstverständlich werden auch Ausflüge organisiert.

Eine Woche vor Beginn der Universität werden auch Orientierungstage angeboten, welche sicherlich sehr hilfreich sind.

Essen:

Die typischen Gerichte wie Pierogi, Bigos, Zurek und Kielbasa sollten unbedingt probiert werden. Die

meisten Restaurants bieten diese Gerichte zu sehr günstigen Preisen an.

Es gibt zahlreiche Shoppingmalls (in jedem Bezirk 1), internationale Lebensmittelketten, wo man alles bekommt, was man sich so wünscht. Geschäfte haben teilweise 24h geöffnet. Die Preise sind mit unseren vergleichbar.

Wer nicht selbst kochen möchte, sollte unbedingt die „Milkbars“ besuchen. Hier gibt es sehr günstiges und gutes Essen.

In den Kellergebäuden der Universität Warschau befinden sich ebenfalls Kantinen mit sehr guten Gerichten.

Kosten:

Wie schon mehrfach erwähnt sind die Preise mit unseren vergleichbar.

Ich habe bspw. für meine Wohnung 700 PLN gezahlt.

An der Universität hatte ich keine Ausgaben für die Lehrmaterialien, diese wurden den Studierenden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Bei Fragen stehe ich jederzeit gerne zur Verfügung:

e-mail: isabella.hold@yahoo.com

Abschließend möchte ich noch festhalten, dass sich ein Auslandssemester auf alle Fälle lohnt, da man sehr viele internationale Menschen kennen lernt und es eine Erfahrung für das ganze Leben ist. Daher auf ins Abenteuer „Erasmus“ bzw. Expedition Europa und mehr!